

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

Qualifizierung und Sensibilisierung von Hochschullehrenden zur Entwicklung neuer Blended-Learning-Angebote und zur Erweiterung des Weiterbildungsbaukastens

Sven Slotosch, Nicole Wöhrle

In Kooperation mit



Fraunhofer

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Das „E-Learning Zertifikat“ der Universität Freiburg ist ein Qualifizierungsprogramm für Hochschullehrende, das als Kooperationsangebot zwischen Servicestelle E-Learning und der Abteilung Hochschuldidaktik der Universität Freiburg angeboten wird. Im Rahmen des Projektes „Freiräume für Wissenschaftliche Weiterbildung“ wurde dieses Qualifizierungsangebot um einen weiterbildungsorientierten Baustein „Blended Learning- Konzeption von hybriden Lehrveranstaltungen“ ergänzt, mit dem Lehrende gezielt auf die spezifische Ausgestaltung von Weiterbildungsformaten vorbereitet werden sollen.

Bausteine des E-Learning Zertifikats

Das E-Learning Qualifizierungsprogramm¹ gliedert sich in die Module „*basics*“ und „*implementation*“. Das Modul „*basics*“ umfasst verschiedene Workshops zu unterschiedlichen Themen des E-Learning und dient der Förderung der didaktischen Lehrkompetenzen der Lehrenden der Uni Freiburg und zur effizienten Nutzung der E-Learning Infrastruktur. Aspekte der virtuellen bzw. netzgestützten Lehre werden durch die Workshops thematisiert und vertieft. Zur Systematisierung und Verknüpfung der jeweiligen Module verfassen die Teilnehmer ein begleitendes Lernportfolio. Hierdurch erhalten die Lehrenden die Möglichkeit, wesentliche Erkenntnisse aus den Workshops festzuhalten, Neues auf die eigene Lehrsituation und die eigenen Lehranforderungen zu transferieren, sowie eigene Fragen aufzuwerfen, und kritisch zu hinterfragen. Das Lernportfolio bildet die Basis für eine umfassende Reflexion des eigenen Lehr-Lern-Verständnisses, dem Kontext der eigenen Lehre und der bisherigen Entwicklung eigener Lehrkompetenzen. Dies geschieht sowohl unter Berücksichtigung der jeweiligen Präsenzlehrerfahrungen als auch der Potentiale für die Anreicherung der Lehre durch E-Learning Elemente. Den Abschluss des „*basic*“-Moduls bildet eine Projektskizze zur Konkretisierung einer netzgestützten Lehrkonzeption.

Im Modul „*implementation*“ liegt der Fokus auf der eigenständigen Entwicklung und Umsetzung des in der Projektskizze erarbeiteten Konzeptes eines Lehrprojektes unter Anwendung von E-Learning Elementen. In einem Kick-Off-Workshop erhalten die Lehrenden die Gelegenheit, Feedback und Anregungen von KollegInnen und ExpertInnen einzuholen um die E-Learning-Szenarien vor der Umsetzung noch zu konkretisieren und zu operationalisieren. Hierin wird die Basis für eine eigenständige Umsetzung dieses Lehrvorhabens gelegt. Die Erfahrungen aus der Umsetzung des Lehrprojektes werden anhand eines Leitfadens umfassend dokumentiert. In einem Abschluss-Workshop werden die Lehrprojekte präsentiert und vor dem Hintergrund weiterer Potentiale oder Lehrszenarien diskutiert.

Anknüpfungspunkte des Projektes „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“

Im Rahmen des Z-Projektes des Verbundprojektes „*Offene Hochschulen – Freiräume für Wissenschaftliche Weiterbildung*“, wurde das E-Learning-Qualifizierungsprogramm um einen Baustein „*Blended Learning – Konzeption von hybriden Lehrveranstaltungen*“² ergänzt. Mit diesem Baustein sollen die überwiegend Präsenzlehrszenarien gewohnten Lehrenden der Universität für neue innovative Lernformen und die Spezifika von Weiterbildungsangeboten sensibilisiert werden.

¹ Informationen zum E-Learning-Qualifizierungsprogramm: <http://www.rz.uni-freiburg.de/go/e-quali>

² Workshop abrufbar unter

https://wb-iliad.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_30413&client_id=unifreiburgwb

Die Auskopplung und Umsetzung von Studien-Modulen in Blended-Learning-Veranstaltungen bedarf einer breiten Basiskompetenz in der didaktisch-methodisch fundierten Anwendung neuer Lerntechnologien. Ziel des Workshops ist es den Teilnehmenden die Prinzipien und Grundlagen von Blended Learning näherzubringen und sie ein einfaches Curriculum mit unterschiedlichen Lernphasen entwickeln zu lassen, welches sie in einer Lehrveranstaltung umsetzen können. Ein fundiertes Blended-Learning-Konzept benötigt eine konsequente Planung der jeweiligen Online- oder Präsenzphasen. Es erfordert die Erstellung eines durchgängigen Curriculums, das auf die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Zielgruppen abgestimmt sein muss. Vor allem die Online-Phasen, die den Lernenden zur Wissensaneignung im selbstgesteuerten Lernen eine hohe zeitliche Flexibilität bieten, benötigen eine klare Struktur und eine geeignete Betreuung. Eine zusätzliche Herausforderung ist die Taktung der Präsenzveranstaltungen und zusätzlicher Live-Online-Sitzungen, welche an die Lehrinhalte und zu erwerbenden Kompetenzen angepasst werden müssen. Durch die Kombination von selbstgesteuertem E-Learning, Live-Sitzungen in virtuellen Klassenzimmern und traditioneller Präsenzlehre lassen sich die Vorteile der jeweiligen Methoden nutzen, um hochgradig flexible Lehrveranstaltungsformate oder gar ganze Studienangebote zu gestalten. Hierbei werden nicht nur verschiedene Lernmethoden, sondern auch unterschiedliche lerntheoretische Ausrichtungen miteinander kombiniert.

Ein Schwerpunkt innerhalb dieses Bausteins bildet auch die Darstellung des Potentials von E-Learning und Blended-Learning-Szenarien für die Ausgestaltung von berufsbegleitend studierbaren Weiterbildungsprogrammen. Der Baustein „Blended Learning“ ist daher als mehrwöchiges Modul konzipiert, der mit einem Präsenzworkshop beginnt und endet und dazwischen eine 4-wöchige Online-Lernphase mit moderater Arbeitsbelastung von ca. 2 h Arbeitsaufwand pro Woche umfasst, so dass die Teilnehmenden auch den Perspektivwechsel zwischen den Anforderungen an Lehrende aber auch der benötigten Selbstdisziplin und Arbeitsaufwand eines Online-Lernenden einschätzen lernen. Gleichzeitig werden in dem Modulbaustein auch grundsätzliche Rahmenbedingungen und Besonderheiten zum Angebot wissenschaftlicher Weiterbildungsmaßnahmen an der Universität Freiburg in Abgrenzung zu regulären Studienprogrammen besprochen.

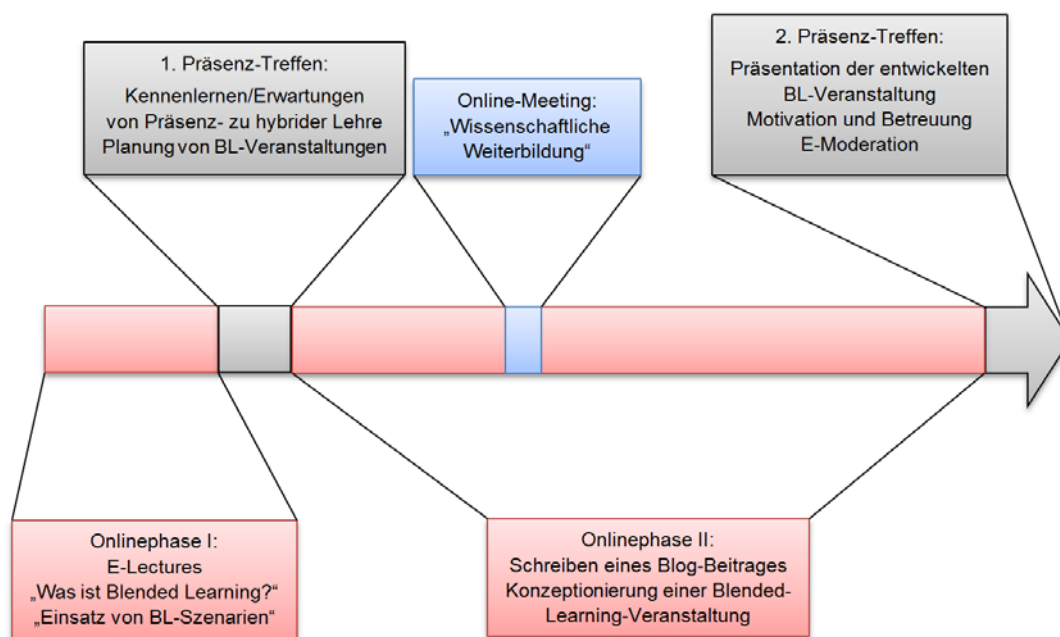


Abbildung 1: Exemplarischer Ablauf des Blended-Learning-Workshops

Ziel dieses Modulbausteins ist die Gewinnung von Lehrenden, die aus dem eigenen Fachbereich neue Weiterbildungsangebote entwickeln und im Rahmen des „Weiterbildungsbaukastens“ das Gesamtportfolio der universitären Weiterbildung erweitern. Als Anreiz für die Lehrenden, sich in der Weiterbildung zu engagieren, fördert die Universität Freiburg Ideen für bedarfsorientierte Weiterbildungsmodul mit „Incentives“ in Höhe von jeweils 2000€ aus eigenen Hochschulmitteln.

Der Workshop wurde im Jahr 2013 zweimal durchgeführt. Bisher haben 20 Lehrende der Universität Freiburg teilgenommen, ein erstes Weiterbildungsmodul konnte bereits im Januar 2013 umgesetzt werden. Eine weitere Idee für die Erstellung eines Weiterbildungsangebotes befindet sich in der Konzeptionsphase.

Einige Mitarbeitende aus Teilprojekten des „Freiräume“-Projektes haben ebenfalls an den Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen. Da es sich bei diesen Vorhaben aber durch die Antragstellung um die Umsetzung ganz konkreter Vorhaben und weniger um die Sensibilisierung für die Belange der Weiterbildung im Vordergrund steht, wurde mit einigen Teilprojekten eine enge Zusammenarbeit in der Umsetzung vereinbart, wodurch die Entwicklung der Blended Learning-Konzepte in diesen TP intensiv begleitet und betreut werden kann.

Weiteres Vorgehen

Die bisherigen Rückmeldungen der Workshop-Besucher waren durchweg positiv. Vor allem der praxisnahe Aufbau des Moduls wurde gelobt und die Möglichkeit mit Unterstützung von Experten eigene Ideen auszuprobieren und umzusetzen. Dies zeigt, dass die Entwicklung von praxisnahen Workshops für Lehrende der richtige Weg ist aktuelle und moderne Lernformen in die Lehre zu integrieren.

Alle Teilnehmenden des Modulbausteins „Blended Learning“ haben im Laufe des Workshops Konzepte für eigene hybride Lehrveranstaltungen entwickelt. Die Motivation war dabei sehr unterschiedlich und ging von der Umgestaltung eines Präsenzseminars über die Überbrückung des Ausfalls einiger Präsenzstunden bis zum Aufbau eines komplett neuen Studienmoduls. In wie fern diese Konzepte im Lehrbetrieb umgesetzt wurden und werden soll in den kommenden zwei Semestern durch Befragungen der (ehemaligen) Teilnehmenden ermittelt werden.

Auf Basis dieser Befragung und auch von Gesprächen mit den Teilnehmenden, die bereits während der Workshop-Phase stattgefunden haben, wird das Modul weiter auf die Bedürfnisse der Lehrenden angepasst (anderer Wochentag für Präsenzen, evtl. längere Online-Phasen etc.). Auch die inhaltlichen Verbindungen zu den weiteren Workshops des „basics“-Moduls (s. o.) werden weiter optimiert und somit Redundanzen reduziert.

Kontakt

Sven Slotosch
Rechenzentrum der Universität
Hermann-Herder-Str. 10
79104 Freiburg
sven.slotosch@rz.uni-freiburg.de
<http://www.rz.uni-freiburg.de/go/elearning>

Freiburg i. Br., März 2014